№ 3. 1847.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 21. Januar.

Chronik.

Lauban. Die Gemeinde zu Ober-Lichtenau und Löbenslust hat für diesen Winter einen Verein errichtet, um die Hausarmen täglich zu beköstigen. Damit die wahrhaft Nothleidenden nicht hülflos bleiben, unverschämte Müßiggänger aber nicht aus dem Betteln ein Gewerbe machen, läßt sich hoffen, daß auch anderwärts auf den Dörfern ähnliche Vereine gestiftet werden.

Die Hauptsache bleibt: daß die Armen nicht Geld, sondern daß sie Naturalien, wo nöthig, auch Obdach, Arbeit u. s. w. erhalten. Unsere Almosenempfänger werden dadurch sich sehr vermindern, wenn endlich die Geldgaben aufhören.

Rothwasser. Am 18. Januar c. wurde die seit dem 12. vor. M. vermißte Johanne Christiane verehel. Thomas von hier, auf den Bauernfeldern erfroren aufgefunden.

Eisenbahnnoth.

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn. Seit dem 15. d. M. ist nun die neue Ordnung der Dinge auf dieser Bahn in's Leben getreten. Das Traurigste für uns ist das völlige Aufhören des Befahrens der Strecke von Kohlfurt nach Görlitz. Bis zum 1. April soll sie wirklich geschlossen bleiben. Als Gründe werden allerhand gefährliche Zustände der Bahn angegeben. Bald soll die Brücke bei Hennersdorf einen Riß der Länge durch das ganze Bauwerk erhalten haben; bald soll ein Damm bei Penzig eingestürzt, bald ein anderer gefährlich beschädigt sein. Dennoch wollen sachverständige Männer, welche den ganzen Bahnkörper gesehen und untersucht haben, wiederum ganz bestimmt behaupten, die Bahn von Görlitz bis Kohlfurt sei im besten Stande und die Einstellung der Fahrzüge müsse einen ganz andern Grund haben. Sollten sich an den Dämmen wirklich Schäden finden, so würden diese nicht jetzt, wo solche gefroren sind, sondern später beim Aufthauen zum Vorschein kommen.

Als andere Ursachen werden nun angegeben: der Mangel an Betriebsmitteln, an Maschinen und an Gelde überhaupt. Ganz ernsthaft wurde versichert, daß funfzig nagelneue Locomotiven in Berlin in einem großen Schuppen aufbewahrt würden, ohne sie zum Gebrauche herzugeben, während man andrerseits einig ist, daß es an solchen Maschinen nur gar zu sehr fehle.

Mögen die bewegenden Ursachen sein, welche sie wollen, ein beklagenswerther Gedanke bleibt es immer, die Fahrt einzustellen, während die Bahn bis zum Interimsbahnhofe fertig und keineswegs irgend gefährlich ist. Der gegenwärtige Todeszustand ist wahrhaft kläglich. Die Beamten, mit Ausnahme einiger zur Bewachung zurückgebliebenen, sind auf andere Stationen vertheilt; die Restauration in Penzig ist verödet, nicht minder die Hen-

nersdorfer. Reisende, welche von Kohlfurt aus nach Görlitz fahren wollen, müssen sich wiederum der Lohnkutscher oder der eingerichteten Fahrpost bedienen. Der Weg, der in 30 Minuten zurückgelegt sein könnte, erfordert wieder 3 — 4 Stunden. Frachtgütern ergeht es nicht besser als Menschen. Dennoch war der Verkehr der Frachtgüter bereits ein sehr beträchtlicher. Wieviel läßt sich die Gesellschaft hierdurch nicht entgehen? — Wie groß ist aber auch der Nachtheil, der dem handeltreibenden Publikum hierdurch entsteht.

Eine niedergesetzte Untersuchungs-Commission hat in vergangener Woche die Bahn bereist, soviel wir wissen, aber die Kohlfurt-Görlitzer Strecke nicht, und die Frage, ob die Fahrt dort ohne Noth noch länger eingestellt bleiben solle, scheint daher außerhalb der Grenzen ihrer Thätigkeit liegen zu bleiben. Dagegen sind wegen der vorgekommenen Unglücksfälle viele Eisenbahn-Beamte vernommen worden. Man hofft, daß auf keinen Beamten irgend eine Schuld oder grobe Fahrläßigkeit sitzen bleiben werde. Eben so sehr hofft man aber, daß künftighin eine wirkliche Ordnung nachhaltig eingeführt und beobachtet werden wird. Die Witterung kann für die Eisenbahn keine ungünstige genannt werden, da die Dämme fest gefroren, die Schienen von Eis und Schnee befreit sind, selbst Nebel nur selten, Schnee gar nicht einfällt. Ja man kann den Winter bis jetzt, trotz der Zeit, wo es schneite, wehte, glatteisete, einen sehr günstigen für unser Klima nennen. Die Probezeit wird mit dem künftigen Frühlings-Thauwetter, wo der Frost aufgehen wird, eintreten. Bis dahin ist gewiß kein von dem Zustande der Bahn selber zu entnehmender Grund vorhanden, die Strecke von Kohlfurt hierher dem Verkehre wiederum zu entziehen.

Die Löbau-Bautzener Strecke wird bereits sehr regelmäßig befahren, während hier der Bauschwierigkeiten so unendlich viel größere zu überwinden gewesen sind.

Möchten die allseitig erhobenen, lauten und gewiß gerechtfertigten Beschwerden des Publikums die Direction bewegen, ihren Beschluß abzuändern und vielmehr die Bahn wieder in Verkehr zu setzen. Sollte aber, was wir nicht glauben, wirklich der Zustand der Bahn auf dieser Strecke schon jetzt ein gefährlicher sein, so würde dies in der nächsten Zeit sich immer mehr steigern und wir würden selbst zum ersten April noch nicht die Wiedereröffnung erleben.

Philipp.

Ueber das Grüßen.

Aus einer ursprünglich in schwäbischer Mundart geschriebenen Neujahrspredigt von C. Dreizler.

Was ist ein Gruß? Ein Gruß ist kein Muß und kein Buß. Es ist ein Heilwunsch, mit dem man einem Andern sagt: „Ich will dir wohl."

Ein echter Gruß ist wie ein Blüthengeruch von euren Reben und Obstbäumen. Es giebt aber auch Zierpflanzen, deren Blüthe gut riecht, aber keine Frucht giebt, wenigstens keine genießbare. Und es giebt auch, die nicht riechen und keine Frucht tragen, wie die Schneeballenbäume. So ist's auch mit manchem Gruß. Das Grüßen läßt sich auch mit einer Münze vergleichen, die überall gang und gäbe ist, und von der Jeder, Arm und Reich, schon bei der Geburt den herrlichsten Prägstock und Metall im Ueberfluß dazu, nebst unbeschränkter Münzfreiheit auf Lebenszeit bekommen hat; Alles echt und gerecht. Aber wie geht man damit um? Wie viel falsch Geld wird geprägt von Hoch und Niedrig? Man macht eine wahre Lügenmühle daraus.

Wie viel Neujahrswünsche sind heut' im Umlauf, in Stadt und Land? Fast so viel als Schneeflocken, die da draußen durch einander stöbern. Aber gerade so, wie diese Silberlinge zu Wasser werden, so geht's auch im Feuer der Prüfung mit dem größten Theile dieser Grüße.

Wie oft z. B. kommt es das Jahr durch vor, daß man einander die Zeit bietet, und spricht Eines das Andere um einen Gefallen an, dann heißt's: „ich habe jetzt keine Zeit."

Könnte man die Grüße sammeln und säen wie Pflanzensaamen, da könnte man sein Wunder sehen an solch' einem Grußfeld. Da gäbe es leere Flecke, als ob der Maulwurf darunter gewühlt hätte. Und was für Zeug käme heraus unter dem, was aufgegangen ist? Unkraut aller Art, Dornen und Disteln, ja Drachenzähne könnte man da und dort finden. Ginge es nur bei der That auch so freundlich zu, wie beim Wort; wenn nur die Leute in der Noth auch so willfährig die Hände reichten, wie

beim Gruß und beim Tanz. Da spannt man aber die Schnecken oder gar die Krebse an den Eilwagen. Es kommt beim Gruß darauf an, woher er stammt, aus dem Kopf oder aus dem Herzen, aus dem Magen oder ob's gar ein Schnabelgruß ist. Bei dem Grüßen aus dem Kopf ist der Eigennutz Münzmeister und die fünf Species sind Handlanger. Beim Herzensgruß zahlt die Liebe, z. B. wenn eine fromme Mutter ihre schlafenden Kinder in der Stille segnet, das ist ein Anblick, wie wenn der Vollmond in einer schönen Frühlingsnacht auf blühende Gärten scheint. Die Grüße aus dem Magen sind durstige Vergißmeinnicht, es sind aber auch gemeine Blüthen der Schmarozerpflanzen darunter, und die Schnabelgrüße sind Grußschatten oder gefrorene Fensterblumen.

Die stillen Grüße sind in der Regel mehr werth, als die Marktschreier, denn mit ein Paar liebreichen Augen kann man oft viel mehr sagen als mit Wortschall, Handschlag, Hut oder Mütze, und es geht auch viel geschwinder; gerade wie der Blitz durch die Wolken zuckt, so blitzt der Blitz durch die Wimpern in das Herz. Die Augensprache versteht man auch, ohne daß man sie zu lernen braucht; sie wird in der ganzen Welt gesprochen und ohne Dollmetscher verstanden, wie die Ohrfeigen und Maulschellen. Freilich schreiben läßt sich eine Allerweltssprache nicht so deutlich, was einmal ein gewissenhafter Vater seinem ungerathenen Sohne mit herzlichem Bedauern in die Fremde geschrieben hat, mit den Worten: „Wenn sich die Prügel schreiben ließen, solltest Du diesen Brief mit dem Rücken lesen.“ — So kann's nun vorkommen, daß wenn zwei Herren einander begegnen, der eine zum andern sagen kann: „Ganz gehorsamster Diener!“ In seinen Gedanken möchte er ihm aber seinen Diensteifer blos insofern zeigen, daß er ihm seinen Stock auf dem Leibe ausklopfen dürfte, daß er sich über den Gehorsam mit dem Rücken verwundern möchte. Ja, es ist eine wunderliche Sache um das Grüßen, es giebt dabei allerlei Arten und Unarten. So kann's einem auch geschehen, daß, wenn man einen am hellen Tage in seiner Amtsstube oder auf seinem Sperrsitz, oder seinem geschlossenen Kirchenstuhl, im Wirthshaus oder auf der Straße laut und vernehmlich grüßt, der Gegrüßte nicht sieht und hört.

(Die Biene.)

Aus der Görlitzer Perückenzeit.

Die Pudritze. Anno 1710 ward der Grund zur Pudritze gegraben und die Steine von der Landskrone geholt und solche in den Grund gelegt; mußten mit vier Pferden herbeigeholt werden.“

Die Pudritze war eine Reihe Verkaufsbuden, worin die Kurzwaarenhändler (Pudritzkrämer) feil hatten.

Ein Viertelshauptmann. Eodem am 23. September ward Johann David Rotsch, Bürger und Viertelshauptmann, nachdem er in puncto seiner Ehefrau mit Urban Gottfried Buchnern, medicinae Doctor, auf der Gasse mit Wortwechsel zusammengekommen, auf ergangenes königl. Rescript nach dem Duellmandat mit sechsmonatlichem Gefängniß bestraft.

Kommunisten. Im November wurden die Tuchscheergesellen, die einen Aufstand machten, weil sie nicht nach dem Stück arbeiten, sondern Wochenlohn nebst Biergeld und Essen haben wollten, in die Gewölber gesetzt und mußten auch ferner nach dem Stück arbeiten.

Spiritus familiaris. Am 20. October 1711 erhielt der Rath vom Leipziger Magistrat ein Schreiben, daß der Student Johann Gottlob Richter hierselbst eine Weibsperson nach Leipzig geschickt, ihm einen Spiritum familiarem zu kaufen, welches er auch eingestanden, dahero nach eingeholter Information von Wittenberg er vier Wochen Gefängniß erhalten, auch die Geistlichen fleißig durch Beweisthümer der heiligen Schrift den Spiritus familiaris austreiben und ihn auf den rechten Weg bringen sollten. Worauf ihn sein Vater zur Besserung seines Leibes und Rettung seiner Seele ins Breslauische Zuchthaus geschickt, wo er bald darauf verstorben. —

NB. Der Spiritus familiaris muß damals zur Perückenzeit eine gefürchtete Teufelei, eine Art Taschenteufel gewesen sein, welcher von dem, der ihn hatte, zur Zauberei gebraucht ward. Wie man in Leipzig Alles zu kaufen pflegte, so erhielt man dort auch diese kleinen Ableger des großen Teufels, der noch so lange unter den alten Perücken gespukt und so manchem armen Teufel, wie auch unserm armen Studenten Richter den Hals gebrochen hat.

Eine gefährliche Diebin. 1712 den 28. Januar ward Marie Elisabeth Seiffertin, eine Soldatenfrau von Bitterfeld gebürtig, welche 1710 aus dem Gefängniß entwichen und der Stadt viel Geld gekostet, an den Galgen gehenkt.

Sie machte dem Stockwächter viel zu schaffen, zum Beispiel: als er ihr die Fesseln an das Bein anlegen lassen, hat sie ihm ein falsches Bein, so sie aus Stroh gemacht, hingereckt und ihr eigenes Bein heraufgezogen. Nachdem die Fesseln bereits angelegt, entfiel ihr aber das Bein und die Sache wurde entdeckt. Bei der Execution waren 5 Tuchmacher und 3 Gesellen mit in den Galgen gegangen, wurden dafür mit zwanzig Thaler Geld gestraft und mußten — weil sie deshalb nicht mehr recht ehrlich waren — die letzten Meister im Handwerke werden. Den 3. October ej. fiel die Gehenkte vom Galgen ab.

Zigeuner. Am 24. Februar wurden auf königlichen Befehl dem Rathe allhier drei Zigeunerkinder zu erziehen gegeben. Die Mutter hatte man in Budissin erst zur Staupe geschlagen, sodann verwiesen, ihre Kinder aber den Sechsstädten zur Erziehung überwiesen.

Degen. Eodem anno ward auf dem Landtage beschlossen, daß denen von Adel, so auf Schulen sind, wie auch den andern Schülern, ferner allen Handwerkspurschen und Künstlern, die nicht ansäßige Bürger sind, das Degentragen gänzlich verboten sein soll.

— 1713 versetzte der Rath das Dorf Rauscha gegen ein Darlehn an den Baron von Silber.

Wichtige Veränderung. 1714 am 5. Februar wurden die Kürschner, die seit 120 Jahren unter den kurzen Läuben feil gehabt, Donnerstag auf die Pudritz gewiesen; — 1549 haben sie auf dem Rathhause ausgelegt.

Geschenk. Hoc anno verehrte Herrn Ehrenfried Schäfers Ehefrau des Königs Bildniß in die Rathsstube (wo es noch hängt!).

Vermischtes.

Am 9. Januar ward die bei Wittenberg erbaute neue Elbbrücke eröffnet. Der Bau ward 1842 begonnen und vom Regierungs-Conducteur Jung vollendet. Die Brücke ist 900 Fuß lang und wird von 13 massiven Pfeilern von 64 Fuß Spannung getragen.

In Breslau ist das neue, durch freiwillige Spenden der verschiedenen wahlfähigen Corporationen der Provinz erbaute Ständehaus nunmehr vollendet und bildet eine neue Zierde der alten, sich jährlich immer mehr verschönernden und verjüngenden schlesischen Hauptstadt. Das Gebäude ist ohne prunkvolle Ueberladung dennoch großartig und schön. Im Sitzungssaale sind die Wappen der Fürstenthümer Schlesiens und das der Oberlausitz angebracht; Letzteres aber merkwürdig falsch; nämlich im Schilde ein schwarzes Feld anstatt des himmelblauen; auf dem Helme abermals ein schwarzer Flügel und darin ein goldener Löwe anstatt der goldenen Zinnenmauer. Das so verunstaltete Wappen nimmt sich gar traurig aus.

Oekonomisches.

Auf die Anpreisung des Rapskuchens als Futter-Surrogat statt Kartoffeln. Auf einem der von mir bewirthschafteten Vorwerke standen 600 gelte Schafe. Kartoffeln sollten nicht gefuttert werden und es wurde zu Rapskuchen seine Zuflucht genommen. Den 600 Schafen, da die Ausgaben nicht zu bedeutend werden sollten, wurde 1 Ctr. Rapskuchen durch Auflösen im kalten Wasser und Begießen des Heckfels verabreicht. Die Schafe fraßen dies nicht nur sehr begierig, sondern hielten sich auch gut; nur ist etwas Salz von Zeit zu Zeit nöthig. Dies kann ich aus eigener Erfahrung zur Ersparung der Kartoffeln, wo Mangel der Letzteren ersichtlich, da die Einnahme für zu verkaufende Kartoffeln die Ausgabe für Rapskuchen bedeutend überwiegt, mittheilen.

Ein Landwirth, der gern viel und gutes Vieh hat.

(Rothenburger Anzeiger.)

Bekanntmachungen.

[149] Die am 14. d. M. Nachts ½12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Knaben zeige ich, statt besonderer Meldung, Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.
Deutschossig, am 21. Januar 1847. **Donat**, Pastor.

---

[175] Die Verlobung meiner Tochter **Adolphine** mit dem Kaufmann Herrn **Heinrich Eubens** in Görlitz beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Hennersdorf bei Görlitz, den 18. Januar 1847. **Schade**, Pastor.

Als Verlobte empfehlen sich **Adolphine Schade.** **Heinrich Eubens.**

---

[150] Das am 12. d. erfolgte Ableben des Commissionair **Louis Lindmar** am Lungenschlage zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst an.
Dresden und Görlitz, am 16. Januar 1847. **Die Hinterbliebenen.**

---

[176] Das am 17. Januar Abends 10¼ Uhr erfolgte Ableben meines guten Mannes **Moritz Herrmann**, Pächter der Kämmereigüter Hennersdorf und Ober-Sohra, zeige ich hierdurch, um stille Theilnahme bittend, allen lieben Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung ergebenst an.
Hennersdorf, den 18. Januar 1847. Verw. **Herrmann**, geb. Kloß.

---

[177] **300, 400, 600, 1000** bis **5000** Rthlr. liegen zur sofortigen Ausleihung, und Grundstücke zu deren Ankauf empfiehlt den Kauflustigen in Görlitz der Agent **Stiller**, Nikolaistr. No. 292.

---

[178] **Gelder** liegen in verschiedenen Posten gegen genügende Sicherheit sofort zur Ausleihung bereit beim Commissionair **Schubert**, Webergasse No. 406.

---

[54] **Auctions-Anzeige.**

Der Nachlaß des hier verstorbenen Huf- und Waffenschmieds weiland Gottfried Krämer, bestehend in einem vollständigen Schmiede-Handwerkszeug, worunter 2 große, noch gute Ambosse, 2 Blasebälge, ferner einigen Meubles, alten Kleidern und Betten, soll gegen sofortige Bezahlung durch die unterzeichneten Ortsgerichten **am 25. Januar dieses Jahres** von früh ½9 Uhr an im Hause No. 48. öffentlich versteigert werden, welches hierdurch zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird. Niesky, am 2. Januar 1847. **Die Ortsgerichten.**

---

[225] Die Hauptagentur der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** zu Görlitz versichert Gebäude, Fabriken, Landgüter, Mobiliar, Vorräthe und Waaren **gegen äußerst billige und feste Prämien, ohne alle Nachschußverpflichtung.**
Görlitz, Petersgasse No. 318. **Ohle.**

---

[137] Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich mein aufs Beste sortirtes Lager von **Gesichts-Masken**, bestehend aus feinen **Atlas-** und **Draht-Masken**, ordinaire und feine **Wachs-Masken** für Herren und Damen in verschiedenen Characteren; ferner feinen **Zinn-Schmuck, Gold-** und **Silber-Band, Spitzen** und **Franzen** in diversen Breiten zur geneigten Abnahme.

Edouard Temler.

---

[151] **Schilder** und **Firma's** werden in beliebigen Größen geschmackvoll und billig geschrieben von **D. Hagemeister**, am Mühlwege No. 794 a.

---

[154] Das Haus No. 182b. in der Wurstgasse ist sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

---

[155] **Freiwilliger Verkauf.**

Der frequente Gasthof (zur Hoffnung) in Rietschen, an der Poststraße von Niesky nach Muskau belegen, mit circa 50 Morgen Areal und andern sehr bedeutenden Forstrechten, soll Familienverhältnissehalber aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige wollen sich in Betreff der nähern Verkaufsbedingungen unmittelbar an den Unterzeichneten, welchem das Verkaufsgeschäft übertragen worden ist, entweder mündlich oder in portofreien Briefen wenden.

Der Ortsrichter
Rietschen, den 11. Januar 1847. **Jankowitz.**

---

[183] Haferstroh, das Gebund 1½ Sgr., ist sofort zu haben in der Fleischergasse bei **Franke** sen.

---

[184] 250 Centner gutes Heu liegen zum Verkauf in Ostritz. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Handelsmann **Hübner** in Marienthal.

[153] Alle Arten **Rouleaux**, als: bunte und grüne Landschaften-, Polka-, so wie Jalousie-Rouleaux, sind stets fertig und werden auf Verlangen in jeder Größe zu den billigsten Preisen angefertigt.

Hagemeister, am Mühlwege No. 794 a.

---

[82] Von unsern nicht nur allein in fast allen Ländern Europas, sondern auch bereits in den Vereinigten Freistaaten von Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und mehreren anderen Medicinalbehörden, sowie von den englischen Chemikern Carfield and Abbat geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern,

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung 10 sgr., stärkere 15 sgr. und ganz starke 1 rtl., gegen **chronische** und **akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden** und **Congestionen**, als:

Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andere Entzündungen u. s. w.

hält **Herr Caesar Heinrich in Görlitz** stets Lager.

Endstehendes möge statt aller Anpreisungen als Belag für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen.

Wilh. Mayer & Co.
in Breslau.

Attest.

Anhaltender rheumatischer Schmerz am Arm und Fuß veranlaßten mich vor ungefähr vier Monaten, einen Versuch mit dem im hiesigen Wochenblatte angezeigten verbesserten Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer & Co. in Breslau zu machen. Nachdem ich gedachten Ableiter der stärkeren Gattung, in leichte Gaze gehüllt, auf dem Rücken einige Tage getragen, empfand ich auf der Stelle, welche der Ableiter deckte, ein gelindes Brennen und die Haut war etwas geröthet. Schon am zweiten Tage, daß ich den Ableiter angelegt, verlor sich der rheumatische Schmerz sowohl aus dem Arme, als einige Tage später auch aus dem Fuße, und ungeachtet ich während der letzten Zeit Reisen zu Lande und zu Wasser bestanden, mich auch mehrmals stark erkältet, was früher sofortigen Schmerz nach sich zog — bin ich davon gänzlich verschont geblieben. Der vollkommenen Ueberzeugung, daß nur allein durch den Gebrauch des vorerwähnten rheumatischen Ableiters dem Uebel begegnet worden, kann ich nicht umhin, dem Erfinder dieses so wohlthätigen Mittels meinen innigsten Dank hiermit zu überzeugen.

Sommerfeld, den 27. Novbr. 1846. von Freyhold,
Königl. Lieut. und Regierungs-Conducteur.

Auf Obiges mich beziehend, empfehle ich die Rheumatismus-Ableiter zum gefälligen Gebrauch.

Cäsar Heinrich.

---

[156] Das Haus No. 38. zu Sohrneundorf ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

---

[158] Ein gutes Flügelinstrument steht zu verkaufen, und ist das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

---

[159] Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum alle Sorten Dauermehl, Weizen und Roggen, so wie Futtergries und Kleie, in großen und kleinen Quantitäten, zur geneigten Abnahme. Indem es stets mein Bestreben sein wird, nur gute Waare zu liefern, verspreche ich auch die möglichst billigsten Preise.

J. Ch. Höpfner
Troitschendorf, den 19. Januar 1846. in No. 51.

---

[160] Das auf dem Sonnenplan unter No. 492. belegene Haus ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

---

[223] Eine neue Sendung

der feinsten ächt englischen Bukskins-Handschuhe
für Damen und Herren

empfehlen **Walter & Herrmann**, Obermarkt No. 21.

[161] Hiermit erlauben wir uns zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, dass nach dem am 8. Januar d. J. erfolgten Tode des Herrn Emil Lembcke, welcher nur Bedingungsweise die unterzeichnete Buchhandlung geführt hat, das Geschäft **unverändert** für Rechnung des mit unterzeichneten Inhabers der Concession fortgeführt wird, und man sich der promptesten und reellsten Ausführung jedes literarischen Bedarfs versichert halten darf. **Heyn**'sche Buch- und Kunsthandlung.
Görlitz, den 13. Januar 1847. Eduard Heyn.

[162] **Gesichts-Masken.**
Mein Lager feiner französischer **Wachs-** und **Carton-Masken** wurde wieder neu sortirt, und ich empfehle dieselben zu billigen, aber festen Preisen. **Radisch.**

[179] Die Dachziegel-Niederlage von Joh. Gottfr. Queisner aus Schönbrunn ist bei dem Gemüsehändler Lange auf dem Ober-Steinwege No. 552., wo sie im Ganzen und im Einzelnen verkauft werden.

[180] **Nathanael Finster**
empfiehlt sich außer seinem wohlbekannten completten Victualien- und Material-Waarenlager noch besonders mit marinirten Heringen, Compôt de fruits, Crêmes de Paris, Ameisen und deren Eiern, Morcheln, Kartoffelmehl, Kirsch- und Pflaumenmuß, Sago, Sagogries à Pfd. 2½ Sgr., Ober-Ullersdorfer Rahmkäse, feinster Gewürz- und Vanillen-Chocolade à Pfd. 10 und 12 Sgr., verschiedenen Rhein- und andern guten Weinen zu möglichst billigen Preisen.

[181] Ein Freibauergut in Mittel-Horka mit 57 Morgen Buschland und 58 Morgen Acker und Wiese ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist in der Klostergasse No. 35. zu erfragen.

[182] Aechten weißen Arac de Batavia in Original-Flaschen zu 1¼ Quart Preuß. empfing und empfehle selbigen, so wie feinen Arac de Goa, f. Westind. Rum und ord. Rum zu gefälliger Abnahme; auch ist mein Lager von dem beliebten Wein-Mostrich wiederum bestens sortirt, wovon ich die Flasche zu 10, 7, 6, 5 und 4 Sgr. verkaufe. **Joh. Sam. Schmidt** am Untermarkte.

[185] 60 Schock Dachlatten stehen in Waldeck bei Ober-Linda beim Jäger **Kneesch** zum Verkauf.

[186] Ein Rittergut in der schönsten Gegend der Niederlausitz, zwischen zwei Bahnhöfen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gelegen und eine Stunde von der Kreisstadt entfernt, ist sofort zu verkaufen. Dasselbe hat 1016 □Morgen Fläche, wovon 519 □Morgen gut bestandener Forst und 106 □Morgen zweischürige Wiesen, das übrige Teiche und Aecker sind. Die Gebäude sind massiv mit Ziegeldach, namentlich ist das Wohnhaus sehr geräumig und bequem eingerichtet und rings mit Parkanlagen umgeben. Der Kaufpreis ist 37,000 Rthlr. Darauf Reflectirende, aber nur Selbstkäufer, erfahren das Nähere durch den Wirthschafts-Inspector **Rothe** zu Ober-Ullersdorf bei Sorau in der Niederlausitz.

[187] **Bekanntmachung.**
Wir zeigen hierdurch an, daß wir von heute ab unsern **Torf** in **Deutschossig**, nahe an der Bertsdorfer Grenze, für 1 Rthlr. 10 Sgr. und 1 Sgr. 3 Pf. Ladegeld pro Tausend verkaufen.
Görlitz, den 21. Januar 1847. **Gröschel** und **Genzel.**

[188] Ein braunlackirtes Schreibbureau und ein Wasch-Schränkchen stehen billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Hertwig**, No. 525a. in der Lunitz.

[189] Eine Parthie
blaugestreifter Sack-Drilliche
verkaufen wir, wegen Mangel an Raum, unterm Fabrikationspreise.
Brauer & Sändig.

[217] Ein neu erbautes Haus, für jeden Professionisten passend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[218] Eine Parthie neu gefertigter Frühbeetfenster steht zum Verkauf beim
Glasermeister **C. Bänisch**, Webergasse No. 356.

[163] **Gold- und Silber-Spitzen, Franzen, Band** und **Schnuren** zum Besetzen von Masken-Anzügen erhielt in guter Auswahl und empfiehlt sehr billig **Radisch.**

[222] **Siegellack** empfiehlt zu billigen Preisen **Benjamin Kade.**

[216] Vor dem Reichenbacher Thore No. 467 c. steht eine anderthalbspännige Bettstelle billig zu verkaufen.

[215] Ein Paar gute Hobelbänke mit oder auch ohne Hobel stehen zum Verkauf beim Tischlermeister **Rothenburg**, Ober-Langengasse.

[224] **Masken-Decorationen,**
bestehend in **Lyoner Gold- und Silber-Spitzen, Treffen, Franzen** u. dergl., empfehlen in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen
Walter & Herrmann am Obermarkt No. 21.

[219] Eine Tafel zum Ausziehen für 40 Personen, 6 schwarze Polster-Stühle und ein Guitarren-Kasten, inwendig mit Flanell, sind zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[221] **Empfehlung.**
Unterzeichneter übernimmt Bestellungen auf alle Artikel in **Drahtarbeiten**, als: gothische Vogelbauer, Fenstervorsetzer, Durchwürfe, Malzdarren, Fechthauben, Bienenhauben, Waagschalketten, Hundehalsbänder, Geldbörsen, Pfeifendeckel, Drahtgitter, alle Gattungen Sprungfedern für Beutler und Tapezirer, so wie auch Stecknadeln, Haarnadeln, Haken und Schlingen in allen Größen, en gros und en detail. Genannte Artikel sind stets vorräthig und zu den billigsten Preisen zu haben bei
Benjamin Kade, am Untermarkt No. 1.

[152] Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem Stubenmaler-Geschäft eine **Lackir-Werkstatt** etablirt habe, und verspreche Jedem, der mich mit schätzbaren Aufträgen beehrt, prompte und billige Bedienung.
D. Hagemeister, am Mühlwege No. 794 a.

A. H. C. Man, Tapezirer und Decorateur aus Hamburg,
wohnhaft in **Krischa** bei Reichenbach,
zeigt dem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst an, daß er, dem Wunsche mehrerer Herren Rittergutsbesitzer gemäß, sich in dem in der Mitte der Städte Görlitz, Löbau und Bautzen gelegenen Orte Krischa niedergelassen hat. Indem er sich mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als:
Polstern aller Arten neuer Meubles, wie: Cossé's, Fauteuilles, Divan's, Sopha's, und aller Arten Matratzen; Umarbeiten alter Meubles nach dem neuesten Geschmack; Tapeziren und Decoriren von Salons und Zimmern; den verschiedenartigsten Festlichkeits-Decorationen; Aufmachen von Gardinen; Einrichten von Zelten, Marquisen 2c.
empfiehlt, verspricht er, dem in ihn gesetzt werdenden Vertrauen durch reelle und prompte Bedienung bei möglichst billigen Preisen zu entsprechen. [157]

[5] Unterzeichneter giebt sich die Ehre, seinen geehrten Gönnern und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er Anfangs April d. J. in Görlitz eintreffen und einen Cursus im
Tanzunterricht
eröffnen wird. Er ersucht demnach diejenigen resp. Eltern, welche gesonnen sein möchten, ihre Kinder unterrichten zu lassen, und die Damen und Herren, welche sich seinem Unterricht anzuvertrauen die Güte haben wollten, sich gefälligst schon vor seiner Ankunft beim Zeichnenlehrer Herrn Kadersch zu melden, der sie mit den näheren Bedingungen bekannt zu machen die Güte haben wird.
A. Simoni.

Es werden Exemplare des Görlitzer Anzeigers von No. 1. dieses Jahres zu kaufen gesucht durch die Expedition des Görl. Anz.

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 3. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 21. Januar 1847.

[208] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Sonnabend den 23. Januar Weizenbier. Dienstag den 26. Weizenbier. Donnerstag den 28. Gerstenbier.

[245] **Bier=Abzüge in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351. Dienstag den 26. Januar Weizenbier. Donnerstag den 28. Januar baierscher Bierjentsch.**

Die Spielkartenfabrik von Ludw. Heidborn
[192] **in Stralsund**

ersucht diejenigen Herren Kaufleute in Görlitz und den umliegenden Städten, welche geneigt sind, unter annehmlichen Bedingungen den Verkauf der Spielkarten dieser Fabrik, resp. die Niederlage derselben, zu übernehmen, sich in **frankirten** Briefen an dieselbe zu wenden.

[220] **Fuhren=Anzeige.**
Da ich jetzt zwei Pferde zum Betriebe meiner eigenen Wirthschaft angekauft habe, so beabsichtige ich, damit auch Holz=, Stein=, Ziegel=, Frachtgut= und jede andere Fuhre zu bewerkstelligen.
Vorwerksbesitzer **Ullrich** in No. 940. hinter dem Heil. Grabe an dem neu angelegten Wege, frühern Scheitergasse.

[191] In No. 399. sind **2 Redouten=Anzüge für Herren** zu verleihen.

[190] 4 bis 500 Scheffel Torfasche ohne andere Beimischung werden in jedem Quantum, jedoch nicht unter 2 preuß. Scheffeln, gekauft Büttnergasse No. 226. beim Schneidermstr. **Eichler.**

[165] Da mit Johanni c. die Jänkendorfer, gut eingerichtete Dominial=Brauerei pachtlos wird, so wird zu ihrer anderweitigen Verpachtung ein Termin auf

Dienstag den 30. März c, Vormittag 11 Uhr,

hiermit im hiesigen Wirthschafts=Amt anberaumt, wozu Pacht suchende, cautionsfähige Brauer eingeladen werden. Daselbst können auch vorher die Bedingungen jeder Zeit eingesehen werden. Die Wahl unter den Bestbietenden bleibt jedoch vorbehalten.

Jänkendorf bei Niesky, den 15. Januar 1847. **Das Wirthschafts=Amt.**

[164] Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich nach vorangegangener Prüfung hierselbst als Herren=Kleidermacher etablirt habe. Um gütige Beachtung und geneigtes Wohlwollen bittet

H. A. Jentsch, jetzt wohnhaft Webergasse beim Schuhmachermeister Herrn Alex.

[166] Dem Dorfe Rauscha, unlängst in diesem Blatte zur Residenz der Haide erhoben, mangelt jetzt fast gänzlich ein tüchtiger Böttcher, desgleichen Schneider, Schuhmacher und Bäcker.

Mit seiner großen Bevölkerung bietet der Ort und seine volkreiche Umgegend genannten Handwerkern gewiß dauernde Arbeit und ein sicheres gutes Brod. Besonders fehlt es an einem gewandten Bäcker: Einem Solchen würde Unterzeichneter, für seine Niederlassung hierorts, sogleich Wohnung rc. Gelaß für den Betrieb seines Gewerkes nachweisen, und wollen darauf Reflectirende sich persönlich an mich wenden.

Rauscha, den 15. Januar 1847. Der Glashütten=Besitzer **Schulze.**

Heute, Donnerstag den 21. Januar 1847, Nachmittags fünf Uhr, wird Herr Past. Ord. Haupt die Güte haben, in der Mittheilung lausitzer Sagen fortzufahren. Die verehrten Mitglieder der Oberlaus. Ges. d. WW. werden zur Anhörung dieses interessanten Vortrages hochachtungsvoll eingeladen. Dr. **E. Tillich,** Secretär. [239]

[240] Dienstag den 26. Januar 1847 Abend=Versammlung des Gewerbe=Vereins im Locale auf der Stadtwaage allhier.

[242] # Theater-Anzeige.

Donnerstag den 21. Januar: **Pantoffel und Degen,** oder: **Das Frauenregiment,** Lustspiel in 4 Akten nach Schröder von Holbein. Zum Schluß auf allgemeines Verlangen: **Köck und Juste,** Lieder-Posse in 1 Akt von W. Friedrich. — Freitag und Sonnabend kein Schauspiel. — Sonntag den 24. Jan. zum Erstenmale: **Ein Mädchen vom Theater,** neuestes Lustspiel in 4 Akten von Feldmann. — Montag und Dienstag noch unbestimmt. **Butenop.**

[241] # Theater-Anzeige.

Mittwoch den 27. Januar 1847

zum Benefiz des Unterzeichneten:

Der Proletarier und seine Familie,

oder:

Der Rettigjunge von Dresden.

Bild aus dem Volksleben in 4 Abtheilungen von Franz Lubojatzky.

Sowohl durch die Wahl als durch die Ausführung dieses Stückes, über dessen Werth und glänzenden Erfolg die günstigsten Urtheile erschienen sind, bestrebe ich mich, dem hochgeehrten Publikum meine Achtung an den Tag zu legen und meinen Dank zu zollen für das mir bisher gütigst bewiesene Wohlwollen, und bitte, dasselbe auch auf diese Vorstellung geneigtest übertragen zu wollen. Demnach nehme ich mir die Freiheit, alle Freunde und Gönner der dramatischen Kunst hierdurch höflichst und ergebenst einzuladen. **Louis Vorck.**

[194] Eine Mütze von Astrachan mit seidenem Futter, ohne Schirm, ist verflossenen Sonntag im Theater verloren worden. Der ehrliche Finder empfängt bei Zurückgabe 1 Thaler in der Weinhandlung von **Eduard Zitschke,** Neißgasse No. 350.

[195] Wer einen am 16. d. Mts. verlorenen, mit 4 Granaten besetzten goldenen Ring Steingasse No. 90. 3 Treppen hoch abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[237] Am vergangenen Sonntage, Abends 6 Uhr, ist auf dem Wege von den Pilzläuben bis zum Hirsch ein feines Battisttaschentuch, mit Spitzen besetzt, in einer Ecke der Name „Laura" in Roth gestickt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei Abgabe desselben im Hause des Gemüsehändlers Herrn Schmidt am Heringsmarkt, zwei Treppen hoch.

[238] Am 15. d. M. ist eine vierspännige starke Doppel-Wagenwinde vom Schönhof bis zum Hecht verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe auf der Stadtwaage gegen eine gute Belohnung abzugeben.

[196] Ein seidener Regenschirm ist bei mir stehen geblieben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten. **C. Pape.**

[172] Ein zugelaufenes junges Hündchen, weiß mit braunen Flecken, langen braunen Behängen und mit einem grünen Halsbande, kann der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionskosten zurückerhalten bei **Thate,** Niederviertel No. 651.

[193] Mittwoch den 13. Januar ist mir ein Hund, ganz schwarz mit 4 gelben Füßen, entlaufen. Wer mir denselben wiederbringt, erhält eine gute Belohnung. **Backhaus,** Eisenbahnbeamter.

[201] **Webergasse No. 40. ist die erste und zweite Etage, bestehend aus sieben Stuben nebst Zubehör, vom 1. April an zu vermiethen.**

[9] In der Petersgasse No. 320. ist ein großer Laden nebst Niederlage und ein Keller zu vermiethen, auch bald zu beziehen.

[171] Eine Stube ist für 2 Herren vom 1. Februar an zu vermiethen; auch können 2 bis 3 Schüler eine freundliche, billige Wohnung finden. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[199] In No. 166 a. der Ober-Langengasse ist ein Logis vorn heraus nebst allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[200] Eine Stube nebst Stubenkammer ist vom 1. Februar ab zu vermiethen Jakobsgasse No. 835 b.

[198] Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche und übrigem Zubehör ist zu vermiethen und den 1. April zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer auf der Bautzener Straße No. 908.

[202] Eine Wohnung ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen Obermarkt No. 105.

[203] Ein Quartier, zu welchem außer dem gewöhnlichen Zubehör ein Gewölbe und verschließbarer Boden gegeben werden kann, ist zu vermiethen und den 1. April zu beziehen Hothergasse No. 697.

[204] 3 freundliche Logis, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Küche, Speisegewölbe und übrigem Zubehör sind von jetzt ab oder zum 1. April zu vermiethen am Demianiplatz No. 477.

[230] Eine freundliche Stube, nahe am Obermarkt, mit Meubles, Bett und Bedienung, ist an einen oder zwei Herren von jetzt ab zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[231] In dem Brauhofe No. 261. ist zu Ostern ein Logis zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen im Gasthofe zum blauen Hecht.

[232] In No. 463. sind 2 und 3 Stuben mit Zubehör zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

[233] Vom 1. Februar an ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung auf dem Handwerk No. 366 b. für einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

[234] Am Mühlwege No. 795. ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und Küche mit nöthigem Holzgelaß, zu vermiethen und zu Ostern d. J. zu beziehen.

[235] Vor dem Reichenbacher Thore No. 467 c. ist eine Stube nebst Stubenkammer an der Sonnenseite und eine dergleichen zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[197] Ein trockenes Logis, aus Stube, Kammer und Zubehör bestehend, zum 1. April zu beziehen, wird in der Gegend des Frauenthors gesucht von **J. Lubisch** bei Hrn. C. Pape.

[236] ☞ Vom 20. Februar ab bis Ende März kann ich eine meublirte Stube ablassen.

Michael Schmidt.

[94] Ein gegenwärtig auf einem größern Rittergute angestellter Oekonomie-Verwalter sucht zum 1. April dieses Jahres eine anderweitige Anstellung. Die hierauf reflectirenden Herrschaften werden ergebenst ersucht, ihre Adressen unter der Chiffre: X. Z. poste restante Herrnhut, gefälligst einzusenden.

[206] 1 oder 2 Mädchen können noch bei einer stillen Familie in Pension genommen werden. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[227] Ein junges, anständiges Mädchen rechtlicher Eltern, welches die nöthigen Vorkenntnisse im Weißnähen besitzt, kann sogleich eine solide, dauernde Beschäftigung erhalten. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[229] **Lehrlingsstelle.**

In **Gustav Köhler's** Buch- und Kunsthandlung in Görlitz ist die Stelle eines Lehrlings offen, welche sofort durch einen jungen Mann, der die nöthigen wissenschaftlichen Kenntnisse besitzt, eingenommen werden kann. Näheres im Geschäfts-Lokal, Brüderstraße No. 139.

[167] Einem jungen Menschen von guter Erziehung, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Oeconomie zu erlernen, kann ein Unterkommen nachgewiesen werden durch den Corduaner-Meister **Biedermann**, Hothergasse in Görlitz.

[168] Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, findet zum 1. April d. J. als Lehrling ein Unterkommen. Das Nähere in der Exped. d. Anz.

[226] Ein Knabe, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, findet unter soliden Bedingungen sogleich ein Unterkommen beim Schlossermeister **Falkner** auf dem Handwerk No. 366 b.

[169] Ein unverheiratheter herrschaftlicher Bedienter sucht baldigst einen guten Dienst. Das Nähere bei Herrn Jochmann, Krischelgasse No. 53.

[205] Gesucht wird bis zum 1. Februar ein gewandter Laufbursche. Näheres in der Exped. d. Bl.

[228] Ein junger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein baldiges Unterkommen, um alles Häusliche zu besorgen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[170] Zur Rechtfertigung der verehel. Restbauer Brückner, geb. Sonntag, zu Sohrneundorf erkläre ich hiermit, daß ich dieselbe als eine unbescholtene, ehrliche Frau erkenne und mein gehegter Argwohn ein völlig unbegründeter ist.

Sohrneundorf, den 12. Januar 1847. **Gottlieb Wirth**, Häusler.

---

[207] **Bekanntmachung.**

Ich warne hiermit Jedermann, der Caroline Naumann etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für dieselbe nichts bezahle.

Görlitz, den 19. Januar 1847. **Charlotte Genzel.**

---

[75] Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich **Freitag als den 22. d. Mts.** einen

Maskenball

zu halten Willens bin. Beim Herrn Kaufmann Temler in der Brüdergasse, wie auch bei mir, sind die Billets à 10 sgr. in Empfang zu nehmen; an der Kasse aber tritt der Preis von 15 sgr. ein.

Für bequeme und geheizte Garderoben werde ich die bestmöglichste Sorge tragen.

Während der Pause wird in den bekannten Zimmern servirt. Da es der Wunsch mehrerer Freunde dieses Vergnügens ist, hoffe ich um so mehr, mich eines zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen.

Der Ball nimmt Punkt 7 Uhr seinen Anfang.

Held in der Societät.

---

[209] Sonntag den 24. Januar findet vom Musikchore der Unterzeichneten **großes Instrumental-Concert im Gasthofe zur goldenen Sonne in Seidenberg** statt. Um recht zahlreichen Besuch bitten **Apetz** und **Brader.**

Entrée à Person 3 sgr. Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert folgt Tanzmusik.

---

[243] Einem geehrten Publiko die ganz ergebenste Anzeige, daß künftigen Montag, als den 25. d. M., Abends von 6 Uhr ab großes Instrumental-Concert von dem vereinigten Musik-Chore auf meinem Saale gegeben werden und darauf Tanzmusik stattfinden wird. Indem ich hierzu, um zahlreichen Zuspruch bittend, ergebenst einlade, versichere ich prompte Bedienung in Verabreichung der gewünschten Speisen und Getränke.

Strohbach zur Stadt Prag.

---

[211] Künftigen Sonntag, als den 24. d. M., von 4 Uhr ab findet bei mir vollstimmige Tanzmusik statt, so wie Tags darauf, als Montag den 25. Jan., ebenfalls vollstimmige Tanzmusik. Einem zahlreichen Besuche sehe ich freundlichst entgegen.

F. Scholz im Wilhelmsbade.

[214] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag den 24. Januar Nachmittag 4 Uhr **großes Concert**, ausgeführt von dem Musikchore der Königl. 5. Jägerabtheilung. Nach beendetem Concerte findet Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

Entrée à Person 1½ Sgr. **G. Jacob.**



[173] Sonnabend als den 23. Januar ladet seine geehrten Gönner und Freunde zum Schweinschlachten ergebenst ein, früh um 10 Uhr zum Wellfleisch, nach diesem warme Wurst bei **Paul** in der Bierhalle, Petersgasse.

[244] Künftigen Sonntag den 24. wird vollstimmige **Tanzmusik** gehalten. Sonnabend den 23. ist **Schweinschlachten**, und bittet um gütigen Besuch an beiden Tagen.

Strohbach in Stadt Prag.

[210] Sonnabend den 23. Januar lade ich zum Wurstschmaus ergebenst ein **J. Herkner.**

[212] Künftigen Sonntag, als den 24., wird vollstimmige Tanzmusik gehalten. Um zahlreichen Zuspruch bittet **Altmann**, Schießhauspachter.

[213] Alle Tage Gelegenheit nach Bunzlau, so wie auch nach Löbau beim

Lohnkutscher **Exner**, wohnhaft im Gasthof zum weißen Roß,
im Hinterhause, eine Treppe hoch.

Literarische Anzeigen.

[174] Bei **G. Köhler** in **Görlitz** ist zu haben:

Die Probefahrt nach Löbau. Gedicht. 1 Sgr.
Abbildung der Probefahrt. 5 Bilder. 3 Sgr.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist vorräthig:

Die Preußische General-Synode im Jahre 1846.

Allen preußischen Kirchgemeinden
zur näheren Kenntnißnahme und Verständigung mitgetheilt.
Preis 7½ Sgr.

Die Criminal-Procedur

gegen den

Kammergerichts-Assessor F. A. Oppenheim,

Verhandelt am 24. November 1846
in der öffentlichen Sitzung des Assisenhofes zu Köln.
Preis 7½ sgr.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 11. Jan.	3	2	6	2	26	3	2	23	9	2	20	—	2	3	9	1	28	9	1	6	6	1	5	6
Glogau.	den 15. "	3	3	9	2	27	—	2	28	—	2	20	—	2	7	6	2	—	6	1	11	—	1	7	6
Sagan.	den 16. "	3	7	6	3	—	—	2	22	6	2	20	—	2	7	6	2	5	—	1	10	—	1	6	3
Grünberg.	den 11. "	3	5	—	2	25	—	2	18	—	2	10	—	1	20	—	1	16	—	1	11	—	1	7	—
Görlitz.	den 14. "	3	10	—	3	5	—	2	22	6	2	10	—	2	5	—	2	—	—	1	5	—	1	1	6

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Carl Traug. Rothe, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Amalie Therese geb. Mühle, S., geb. d. 21. Dec., get. d. 10. Jan., Carl Gerhard. — 2) Mstr. Joh. Heinr. Wilh. Dreßler, B., Barett- u. Strumpfstricker allh., u. Frn. Christ. Therese geb. Blau, S., geb. d. 1., get. d. 10. Jan., Ernst David Heinrich Hermann. — 3) Friedr. Wilh. Pius Buonaparte Napoleon Gehrig, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Anna Elisab. geb. Tschoch, T., geb. d. 28. Dec., get. d. 10. Jan., Alwine Henr. Adelaide Heloise Eleonore Mathilde. — 4) Carl Wilh. Eberth, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Christ. Aug. Carol. geb. Neumann, S., geb. d. 5., get. d. 10. Jan., Wilh. Ernst Eduard. — 5) Carl Aug. Döring, Müllerges. allh., u. Frn. Marie geb. Schawinka, S., geb. d. 30. Dec., get. d. 10. Jan , Paul Gustav. — 6) Joh. Traug. Steinert, Inwohn. u. Kutscher allh., u. Frn. Joh. Christ. Carol. geb. Ecke, T., geb. den 1., get. d. 10. Jan., Marie Auguste. — 7) Joh. Glieb. Hilbrig, Fabrikarb. allh., u. Frn. Marie Dor. geb. Wagner, S., geb. d. 27. Dec., get. d. 10. Jan., Gustav Wilh. 8) Joh. Gottfr. Lange, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Moser, S., geb. d. 31. Dec., get. d. 10. Jan., Joh. Carl Aug. Wilh. — 9) Carl Heinr. Heinze, Häusler in Niedermoys, u. Frn. Marie Dor. geb. Lange, S., geb. d. 3., get. d. 10. Jan., Johann Carl Ernst. — 10) Friedrich Moritz Heinze, Tischlerges. allh., u. Frn. Aug. Louise geb. Brückner, T., geb. d. 1., get. d. 11. Jan., Auguste Bertha. 11) Hrn. Eugen Aug. Wilh. Jul. Schwindt, Kgl. Postsecr. allh., u. Frn. Bertha Leopoldine Antonie geb. Hirsch, Sohn, geb. d. 26. Dec., get. d. 13. Jan., Johann Max Anton.

Getraut. 1) Carl Traug. Müller, in Diensten allh., u. Joh. Rosine Riemer, weil. Joh. Gottfr. Riemer's, Pachtgärtners in Hennersdorf, ehel. jüngste T., getr. d. 10. Jan. 2) Wilh. Aug. Imman. Rahfeld, Schuhmacherges. allh., u. Ernest. Carol. Schwoy, Joh. Glieb. Schwoy's, Gedingeschulzen in Wiesau, ehel. jüngste T., getr. d. 11. Jan. — 3) Mstr. Carl Friedr. Ernst Gaudig, B. u. Riemer allh., u. Jgfr. Jul. Math. Henkel, Mstr. Joh. Gottfr. Henkel's, B. u. Kupferschmiedes allh., älteste Tocht. erster Ehe, z. Z. Hrn. Joh. Sam. Salin's, B. u. Tuchfabrik. allh., Pflegetochter, getr. d. 11. Jan. — 4) Mstr. Friedr. Aug. Haase, B. u. Böttcher allh., u. Fr. Frieder. Louise verw. Stemmig geb. Gock, weil. Mstr. Sam. August Stemmig's, B. und Böttchers allh., nachgel. Wittwe, getr. den 12. Januar in Markersdorf.

Gestorben. 1) Mstr. Sam. Traug. Rahfeld, B. u. Tuchfabrik. allh., gest. d. 7. Jan., alt 73 J. 10 M. 1 T. — 2) Fr. Christ. Doroth. Helle geb. Hammer, weil. Hrn. Christ. Glob. Helle's, B. u. Aeltesten der Tuchmacher allh., Wittwe, gest. d. 12. Jan., alt 72 J. 9 M. 24 T. — 3) Mstr. Christ. Imman. Jurisch, B. u. Tuchmacher allh., gest. d. 10. Jan., alt 68 J. 9 M. 2 T. — 4) Joh. Gottlieb Gründer, B. u. Hausbes. allh., gest. d. 12. Jan., alt 44 J. 2 M. 7 T. — 5) Hr. Georg Heinrich Emil Lembcke, Buchhändler allh., gest. d. 8. Jan., alt 33 J. 5 T.

Fremdenliste vom 11. bis incl. 17. Januar 1847.

Gold. Strauß. Herrmann, Handelsm. a. Zittau. Sturhau, Handelsm. a. Schöttmar. Riedel, Gutsbes. aus Kleinschönau. Kreibig, Kfm. a. Prag. Wünsche, Handelsm. a. Johnsdorf. — Gold. Krone. Pfeil, Kfm. a. Leipzig. Kublik, Hüttenf. a. Schnellförthel. Old, Oekon.-Insp. a. Löbau. Scheuke, Stadtrath a. Zittau. Erdmann, Kfm. a. Saalfeld. Röhe, Kfm. a. Leipzig. Obuch, Ing. a. Berlin. Strutz, Oekon. aus Halbau. Karbe u. Beger, Fabrik. aus Zittau. Liessegang u. Dörfel, Kaufl. a. Leipzig. v. Wiedebach u. Fr., Landesält. a. Wiesa. Goreißen, Kaufm. aus Chemnitz. Massalien, Kfm. a. Berlin. — St. Berlin. Keutel, Gastgeber a. Halbau. Protze, Lehnrichter a. Seiersdorf. Borisch, Gutsbes. aus Sagan. Lehfeld, Insp. aus Ullersdorf. Einwald, Fabrikbes. a. Rothenburg. Einwald, Buchhalt. a. Leipa. Kempfer, Kfm. a. Löbau. Weitschoch, Insp. aus Rothenburg. — Gold. Baum. Kirchhofen, Gerbermeister a. Gnadenberg. Reich, Kaufm. aus Halbau. Schink, Orgelbauer a. Hirschberg. — Br. Hirsch. Crenow, Kfm. a. Düren. Averlack, Kfm. a. Köln. Aronthal, Kfm. a. Warschau. Gühler, Oberlandesger.-Ref. a. Breslau. Hausding, Kfm. a. Sorau. Grell, Baumstr. a. Hoyerswerda. Schattenberg, Kfm. a. Leipzig. Gurn, Partik. a. Dresden. Weickert, Kfm. a. Brieg. Kohn, Kaufm. a. Lissa. Ries, Kfm. a. Rheytt. Altenburg, Sachs u. Schmidt, Kfl. a. Breslau. Lembke u. Wachler, Kaufl. a. Chemnitz. Gemtchonjnikoff, Edelmann a. Petersburg. Zwanziger und Langner, Kfl. a. Breslau. Schirmer, Kfm. a. Greifenberg. Gretius, Kfm. a. Reichenbach. Moher, Kaufm. a. Berlin. Bar. v. Tschammer, Rittergutsbesitzer a. Quaritz. Devrient, Kfm. a. Prag. Bieder u. Hulschinsky, Kaufl. a. Leipzig. Ruscher, Kfm. a. Iserlohn. Rathsam, Kfm. a. Frankfurt a. M. Büttner, Kfm. a. Leipzig. Albrecht, Kfm. a. Magdeburg. Tauge, Kfm. a. Iserlohn. Schiel, Kfm. a. Frankfurt a. M. Bälmer, Kfm. a. Löbau. v. Wushow, Reg.-Ref. a. Liegnitz. Gerlach, Kfm. a. Frankfurt a. M. Hofrichter, Apoth. a. Schandau. Herrmann, Kfm. a. Dresden. Noll, Fabrik. a. Brandenburg. Wolf, Gümler und Toms, Kfl. a. Jassy. Förster, Kfm. a. Breslau. Rittmeister von Gersdorf, Gutsbes. a. Kießlingswalde. Lieut. v. Gersdorf, Gutsbes. a. Hänichen. v. Gersdorf, Gutsbesitzer a. Kosel. v. Haugwitz, Gutsbes. a. Mengelsdorf. Bar. v. Kleist a. Moholz. von Gersdorf, Rittmstr. a. Heidersdorf. Gräfin v. Vitzthum a. Radmeritz. — Pr. Hof. Mütze, Schriftsteller a. Wohlau. Ollendorff, Kfm. a. Liegnitz. Kuntze, Kfm. a. Magdeburg. Dingeldey, Kfm. a. Chemnitz. Basse, Kgl. Sächs. Chausseeinspector a. Strawalde. Mad. Finkenstein nebst Sohn a. Warschau. Bastian, Kfm. a. Frankfurt a. M. Krusius, Major a. D. aus Prauske. Hentschel, Kfm. a. Silberberg.